



## RUBRIKEN

Immobilien  
Kfz  
Karriere  
Partnersuche

## RESSORTS

News/Home  
Business  
Politik  
Kultur&Medien  
Tech&Science  
Chronik  
Sport&Motor  
> Reise&Freizeit  
Reise Österreich  
Reise Ausland  
Aktuell  
Städtereisen  
Essen & Trinken  
Wellness  
Lifestyle

## MEINUNG

## SPECIALS





EU-ERWEITERUNG  
Kreuzworträtsel  
Rechtspanorama  
Students  
Spectrum  
Ballkalender  
Wein  
Uhrenjournal

## Neuer Eingriff bei Überbein: Sofort gehfähig

red 01.04.1998

**-Neuer Eingriff bei Überbein: Sofort gehfähig \*\*VO-Massenleiden. Rund 50 Prozent aller Österreicher leiden ab einem gewissen Alter an einem Überbein. Eine relativ neue Operationsmethode hat gegenüber herkömmlichen Eingriffen einige Vorteile. -VON CLAUDIA RICHTER - Das Überbein, medizinisch Hallux valgus, gehört zu einer der häufigsten Zehenveränderungen. Sie macht vor allem der weiblichen Welt zu schaffen. Das Verhältnis Mann zu Frau beträgt hier eins zu zehn, wobei Frauen vor allem nach Geburten, in der Menopause oder ab einem gewissen Alter an der sogenannten Schiefzehe leiden. Unterm Strich haben 50 Prozent aller Österreicher ab einem gewissen Alter mehr oder weniger stark mit einem Überbein zu kämpfen. Der Gründe für ein Überbein gibt es mehrere. Da ist einmal die falsche Schuhbekleidung: Die meisten Schuhe laufen in der Mitte spitz zu und verdrängen die Großzehe aus der geraden Führung nach außen zum Fußrand hin. Das Großzehen-Grundgelenk verliert das Gleichgewicht und beginnt zu wandern. Es kommt schließlich zu einer Verdickung des Kopfes des ersten**

## ARTIKEL FEATURES

-  Ihre Meinung
-  Artikel versenden
-  Newsletter bestellen
-  Printversion

Fit at Work

## ■ WETTER

## ■ ARCHIV

## ■ FEATURES

Skitest  
 English Edition  
 Gesamtübersicht  
 Textversion  
 Wireless  
 Hyperlinks  
 Newsletter  
 Livecams

## ■ LESERSERVICE

Abonnement  
 Presse-Club  
 Wortanzeigen  
 Lehrredaktion

## ■ MEDIADATEN

Online  
 Print

**Mittelfußknochens (daher der Name Überbein). Aber der Schuh allein ist nicht schuld! Auch eine Überbelastung, einerseits durch (zu hohes) Körpergewicht, andererseits durch langes Stehen kann eine der Ursachen sein. Die Basis für eine Schiefzehe kann aber auch schon in der frühen Kindheit liegen: Bewegungsmangel heißt hier das Übel, das die Muskulatur allmählich erschlaffen läßt und die Grundlage für ein späteres Überbein bildet. Schließlich spielen noch genetische Faktoren eine Rolle und vor allem - wieder bei Frauen - eine Bindegewebsschwäche. Hallux valgus ist keine Knochenerkrankung. "Es handelt sich um eine biomechanische Veränderung des Muskel-Sehnen-Gelenks-Apparates, wir sprechen von einer statischen Insuffizienz", erklärt der Wiener Orthopäde Dr. Rudolf Stoffella. Befindet sich diese Insuffizienz im Anfangsstadium, wo die Muskelschwäche im Vordergrund steht, kann man ihr mit gymnastischem Kräftigungs- und Dehnungstraining der Fußmuskulatur beikommen. Liegt aber ein Stadium vor, wo das Fußgewölbe eingesunken und bereits eine Fehlstellung vorhanden ist, ist eine Operation meist unumgänglich. Nicht nur, weil bald keine Schuhe mehr passen! Druckschwielen über dem Großzehen-Grundgelenk, sogenannte "Frostballen", sind leicht entzündlich und können sehr schmerzhaft sein. Zudem ist oft die gesamte Fußfunktion behindert; letztlich kann eine Gelenkszerstörung, eine Arthrose, die Folge sein. Nun aber hat die Operation generell nicht den besten Ruf. "Weil Patienten nach der Operation monatelang Beschwerden haben und den Fuß nicht richtig belasten können, weil es in einigen Fällen zu einer erneuten Ballenbildung**

kommen kann, weil oft ein Stück des Gelenks entfernt und kein Ersatz geboten wird", sagt Stoffella. Und betont, daß seine "international anerkannte Operationsmethode", die sogenannte dynamische Fixationstechnik "anders" sei: Die Achse des Fußes wird mit einem Knochenverbindungs-Implantat, der Hallux-Spange, korrigiert, diese zirka fünf Wochen belassen und dann entfernt. \*\*ZW-Kein aufwendiger Verband -Die Vorteile laut Stoffella: "Der Patient braucht keine aufwendigen Verbände, kann die Großzehe frei bewegen, ist mit einer normalen Sandale sofort wieder gehfähig und kann nach etwa 14 Tagen wieder schonende berufliche Tätigkeiten aufnehmen." Ab diesem Zeitpunkt sei auch meist das Tragen von Sport- oder Komfortschuhen wieder möglich. Geringe Beschwerden seien durch die stabile Knochenverbindung nur in den ersten Tagen zu erwarten. Diese relativ neue Operationsmethode ist bei fast allen Hallux-Fehlstellungen anwendbar. Nur wenn Gelenke bereits irreversibel zerstört sind, ist diese Technik nicht mehr durchführbar und es muß ein Gelenk ersetzt werden.

top ↗

zur Ressort - Übersicht →

## ARTIKEL - FEATURES

 Ihre Meinung  Artikel versenden   Newsletter bestellen  Printversion

## LESERBRIEFE

Beitrag posten >>

Es sind zur Zeit keine Leserbriefe vorhanden.

[HOME](#) | [BUSINESS](#) | [POLITIK](#) | [KULTUR&MEDIEN](#) | [TECH&SCIENCE](#) | [CHRONIK](#) | [SPORT&MOTOR](#) | [REISE&FREIZEIT](#)

[Feedback](#) | [Privacy](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Mediadaten](#)

Copyright - diepresse.com | Implementierung - hlw.co.at